

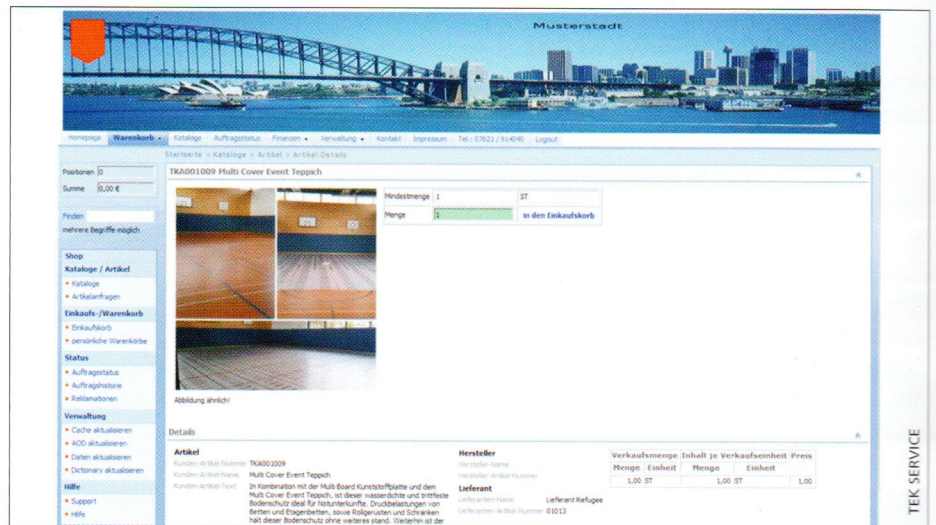
Elektronische Bestellplattform für Kommunen

Transparent und wirtschaftlich

Die Flüchtlingsströme des vergangenen Sommers haben die öffentliche Verwaltung vor Herausforderungen bisher unbekanntes Ausmaßes gestellt. Die notwendigsten Dinge mussten oft kurzerhand von den unterschiedlichen Akteuren, die meist keine besonderen Qualifikationen für die öffentliche Beschaffung aufzuweisen hatten, organisiert werden. Dies veranlasste die TEK Service AG, einen lieferantenunabhängigen Anbieter einer Web-basierenden Einkaufslösung für öffentliche Verwaltungseinrichtungen, im September 2015 dazu, spezifische Bedarfe für Flüchtlingsunterkünfte zu entwickeln und zu katalogisieren.

Bereits Anfang November konnten in Zusammenarbeit mit einigen Kunden des Dienstleisters erste Kernsortimente zur Verfügung gestellt werden. Die kommunale Einkaufsgemeinschaft für Nordrhein-Westfalen, Ko-Part eG, die bereits seit Ende 2014 den elektronischen Katalogeinkauf von TEK zur Beschaffung von C-Artikeln nutzt, hat diese Sortimente aufgegriffen, im Kreise seiner Mitglieder abgestimmt, ausgeschrieben und seit Frühjahr 2016 freigeschaltet. Den Kommunen verhilft die schnelle Anpassung des Angebots der Einkaufsgemeinschaft zu mehr Struktur und einer verbesserten Effizienz im Umgang mit der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge.

„Zu Beginn fehlte es an allem: angefangen beim Mobiliar – wie Betten, Tische, Stühle und Schränke – über einen Boden-



Für die Zuständigen der beteiligten Kommunen in Nordrhein-Westfalen ist der E-Einkauf von Flüchtlingsbedarf jetzt denkbar einfach: Wie bei anderen Bestellplattformen auch, legt der Benutzer die gewünschten Artikel in einen digitalen Warenkorb. Der Auftrag wird an den jeweiligen Lieferanten weitergeleitet, der die Bestellung vollständig automatisiert verarbeitet und schließlich die Waren versendet.



Die Waren müssen innerhalb kürzester Zeit zu beschaffen sein, eine menschenwürdige Ausstattung darstellen, gleichzeitig langlebig und günstig sein, das heißt nicht über den sonstigen Standards für Bedürftige liegen, da sonst Akzeptanzprobleme drohen“, erläutert André Siedenbergh, der Projektverantwortliche bei Ko-Part.

schutz, um diese beispielsweise in Turnhallen aufstellen zu können ohne den Boden zu beschädigen, bis hin zu Hausrat – einschließlich Geschirr, Besteck, Töpfen,

Handtüchern, Bettwäsche, Sanitäts- und Hygieneprodukten sowie Weißer Ware“, erläutert die Vorsitzende des Aufsichtsrats der TEK, Monika Schmidt, die Ausgangs-

Info

Die interkommunale Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebunds Nordrhein-Westfalen Ko-Part eG wurde 2012 in Düsseldorf gegründet. Ko-Part steht für „Kommunal & Partnerschaftlich“ und beschreibt die Grundintention der Genossenschaft, die sich der Förderung der wirtschaftlichen Interes-

sen ihrer Mitglieder durch Verbesserung der kommunalen Bedarfsdeckung verschrieben hat. Dies geschieht insbesondere durch Sammelausschreibungen zur Beschaffung von Massengütern zu günstigeren Preisen, aber auch durch die Beschaffung von Einzelgütern oder Dienstleistungen durch Individualausschreibungen. Zu den Dienstleistungen gehören weiterhin die Online-Bestel-

lung für den Direktkauf von Kleinmengen im Bereich Büroartikel, Kindertagesstättenbedarf, Stadtmöbel etc. sowie Bestellungen über ein elektronisches Katalogsystem. Der Genossenschaft beitreten können Kommunen und kommunale Unternehmen, insbesondere die Mitglieder des Städte- und Gemeindebunds Nordrhein-Westfalen und deren Einrichtungen.

situation in vielen Kommunen. Da sich die Verfahrensabläufe und Prozesse innerhalb der TEK durch einen hohen Grad an Digitalisierung und Standardisierung auszeichnen, gelang die Entwicklung der ersten elektronischen Kataloge für Flüchtlingsbedarf innerhalb von nur zwei Monaten. Seither wachsen sie im operativen Tagesgeschäft mit jeder weiteren Artikelanfrage.

Die zu entwickelnden Sortimente wiesen dabei eine Reihe funktionaler, aber auch qualitativer Besonderheiten auf beziehungsweise wichen zum Teil komplett von den üblichen Artikeln ab, die sonst für die öffentliche Verwaltung beschafft wurden. So konnte TEK sich zwar mit Büromöbeln aus, nicht jedoch mit Feld- oder Metallstockbetten, die für die Unterkünfte benötigt wurden. Andere Artikel waren hingegen bekannt, mussten jedoch in Sets zusammengefasst und verpackungstechnisch als solche vom Lieferanten abgegeben werden, wie zum Beispiel Hygieneartikel oder Babywindeln.

Eine nicht zu vernachlässigende Rolle spielte auch das politisch und medial aufgeladene Spannungsfeld, in dem die Beschaffung für Flüchtlinge erfolgt, erläutert André Siedenberg, der Projektverantwortliche bei Ko-Part, der interkommunalen Einkaufsgenossenschaft des Städte- und Gemeindebunds NRW: „Die Waren müssen innerhalb kürzester Zeit zu beschaffen sein, eine menschenwürdige Ausstattung darstellen, gleichzeitig langlebig und günstig sein, das heißt nicht über den sonstigen Standards für Bedürftige, etwa für Obdachlose, liegen, da sonst Akzeptanzprobleme drohen.“ Neben diesen Aspekten waren natürlich die üblichen vergaberechtlichen Bestimmungen sowie zahlreiche produktspezifische Vorgaben, wie beispielsweise Siegel und Zertifikate für Möbel, einzuhalten. All diese Anforderungen werden über die Online-Bestellplattform von TEK bereits bei der Ausschreibung durch Ko-Part abgewickelt.

Die Einkaufsgemeinschaft für NRW bündelt dafür die Bedarfe der beteiligten Mitglieder, um günstige Konditionen aushandeln zu können, und führt elektronisch die periodische Ausschreibung und Vergabe durch. Dabei können auch Präferenzen in Hinblick auf regionale oder lokale Anbieter berücksichtigt werden. So ist Ko-Part in der Lage, Verwaltungen bezirks- oder

kreisweise zu gruppieren und mit einem regionalen Lieferanten mit spezifischem Sortiment zu verknüpfen. „Die geschlossenen Rahmenverträge werden je nach Bedarf über die Web-basierte Lösung von TEK Service bereitgestellt und direkt vom autorisierten Besteller einer Verwaltung abgerufen“, so Schmidt. Bestehende Beschaffungs- beziehungsweise Genehmigungsstrukturen können dabei weitestgehend in das System integriert werden. Artikelanfragen und Reklamationen werden individuell entgegengenommen und be-

der die Bestellung vollständig automatisiert verarbeitet und schließlich die Waren versendet. Dadurch, dass die Kataloge bereits rechtssicher und bedarfsgerecht zusammengestellt sind, gewinnen die Mitarbeiter der Kommunen Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben zurück, und die Kommunen werden finanziell und personell entlastet.

Darüber hinaus lässt sich durch die Digitalisierung nachvollziehen, wer wann was geordert hat. Somit können Kommunen



TEK SERVICE

“

Zu Beginn fehlte es an allem: angefangen beim Mobiliar über einen Bodenschutz, um insbesondere Betten und Schränke beispielsweise in Turnhallen aufstellen zu können, bis hin zu Hausrat, Sanitäts- und Hygieneprodukten sowie Weißer Ware“, erläutert die Vorsitzende des Aufsichtsrats der TEK, Monika Schmidt, die Ausgangssituation in vielen Kommunen.

arbeitet. Zahlreiche Zusatzfunktionen und Steuerungsmöglichkeiten sowie ein aussagekräftiges Berichtswesen geben darüber hinaus die Möglichkeit, verwaltungsinterne Prozesse und Abläufe zu optimieren.

Für die Zuständigen bei der Kommune ist der Vorgang denkbar einfach, zumal die Bedienung sehr intuitiv ist: Wie bei anderen Bestellplattformen auch, legt der Benutzer die gewünschten Artikel in einen digitalen Warenkorb. Der Auftrag wird an den jeweiligen Lieferanten weitergeleitet,

systematisch agieren, statt nur adhoc zu reagieren. „Gerade wenn die Besteller keine ausgebildeten Einkäufer sind, sondern Bürokräfte oder Hausmeister, die mit dem Einholen mehrerer Angebote und der korrekten Abgabe von Verpflichtungserklärungen überfordert wären, sind die Vorteile offensichtlich. Auch die Tatsache, dass ständig neue rechtliche Anforderungen an die Ausschreibungen hinzukommen, spricht für eine digitalisierte Beschaffung“, ist Siedenberg überzeugt.

Kennwort: Beschaffung

Info

Die TEK Service AG mit Sitz in Lörrach wurde 2000 von Frank Schmierer sowie Monika Schmidt gegründet und bietet eine Web-basierende Lösung, über die der Einkauf öffentlicher Verwaltungseinrichtungen abgewickelt werden kann. Als lieferantenunabhängiger Dienstleister versorgt TEK heute bundesweit 5400 Lieferadressen mit dem täglichen Verwaltungsbedarf. Die Kommune definiert dabei die Zugriffsberechtigungen und Hierarchien, während TEK diese abbildet und das

Katalog- und Lieferantenmanagement des Kunden übernimmt. Die Produktpalette reicht dabei von Pflege-, Nahrungs- und Bastelprodukten für KITAS und Kindergärten sowie Schulbedarf über Bedarfe für Arbeitssicherheit, Chemikalien und Reinigungsmittel bis hin zum Bedarf für Flüchtlingsunterkünfte oder zu Elektroartikeln. Die Entwicklung der Technologie, der Verfahrensabläufe und Services, die Datenerhaltung sowie deren Verarbeitung werden seit der Gründung am Standort Lörrach erbracht, wo derzeit acht Mitarbeiter beschäftigt sind.